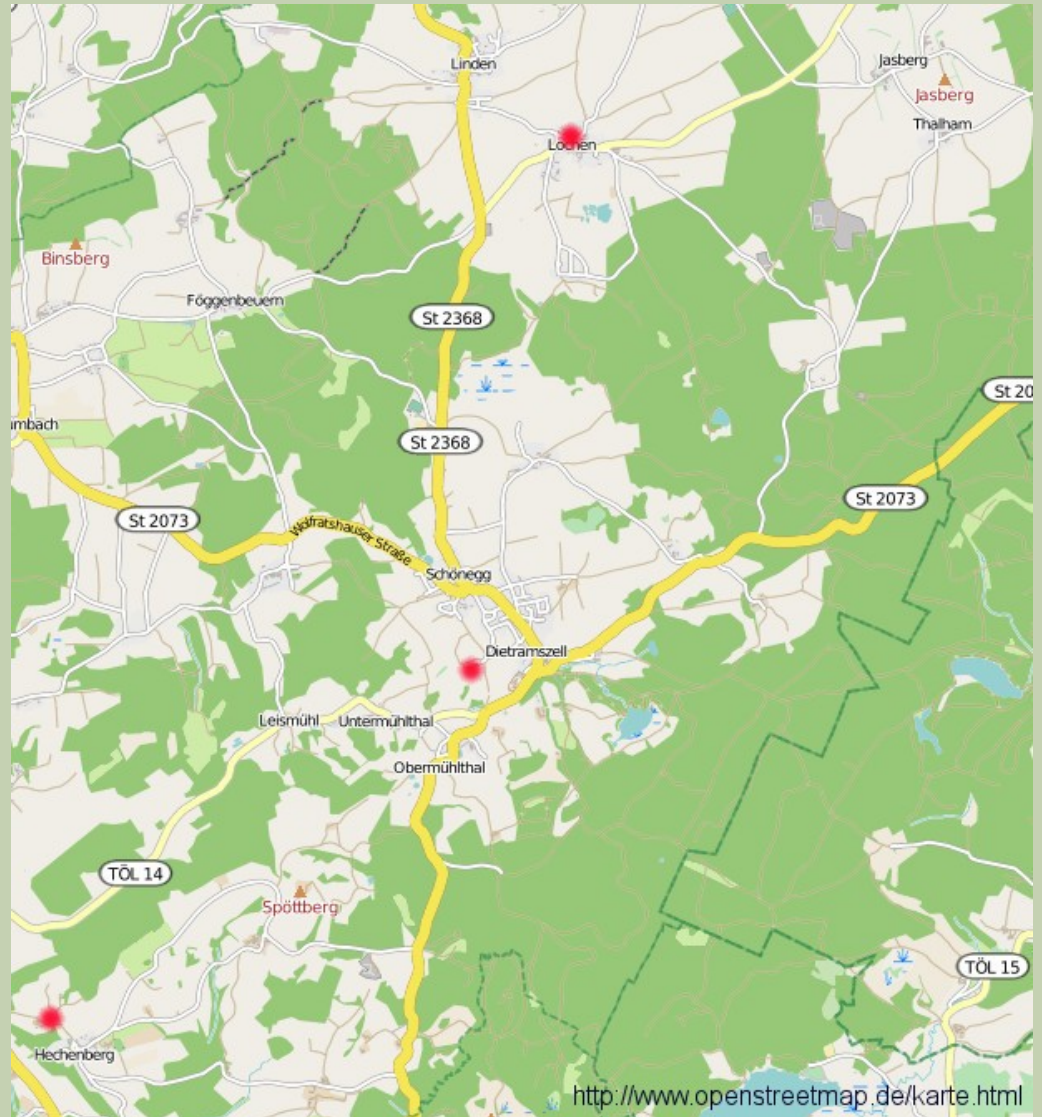


Bildstöcke in Dietramszell

Nur etwa 5000 bis 6000 Einwohner (Stand etwa 2020) besiedeln Dietramszell, den westlichen Nachbarn von Holzkirchen, auf einer Fläche von 9682 ha. Trotz der großen Fläche dieser Gemeinde findet man nur ganz wenige Bildstöcke in Form dieser alten Kalktuffsteinsäulen.

Text und Fotos: Erwin Kammerer
verwendete Literatur: Bayerisches Landesamt für
Denkmalpflege, Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Bad Tölz –
Wolfratshausen, Gemeinde Dietramszell (Baudenkmäler) von der
Interseite:
[https://geodaten.bayern.de/
denkmal_static_data/externe_denkmaliste/pdf/
denkmaliste_merge_173118.pdf](https://geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmaliste/pdf/denkmaliste_merge_173118.pdf) (Stand 08.07. 2021)
<https://www.dietramszell.de/>



Dietramszell (Kreuzbichl)

Fährt man an der Klosterkirche vorbei den Berg rauf, so biegt man oben links ab. Über die Hochlandstraße und den Kreuzbichlweg kommt man zur Friedhofskirche am Kreuzbichl (15. Jahrhundert). Kurz vor der Kapelle steht am Wegrand eine Kalktuffsteinsäule aus dem 16. Jahrhundert. Sie besitzt drei (zum Teil kaum noch erkennbare) Bildnischen, von denen keine einzige ein Motiv trägt.



Auf dem Weg zum
Kreuzbichl



Bildstock aus dem
16. Jh.



Bildstock mit leeren
Bildnischen



Die der Straße
abgewandte Seite
trägt keine
Bildnische

Hechenberg

Nahe der Gedächtnissäule für die heimischen Teilnehmer verschiedener Kriege seit 1705 führt in Hechenberg ein Weg in nördlicher Richtung. Nach etwa 400 Metern erreicht man die schlanke Kalktuffsteinsäule mit dem Eisenkreuz an der Spitze. Wie man der goldumrahmten Bildtafel aus dem Jahr 2011 entnehmen kann, hat sich der Gartenbauverein Hechenberg um die Pflege der alten Säule aus dem 16. oder 17. Jahrhundert verdient gemacht. Die beiden seitlichen Bildnischen sind leer und ohnehin kaum noch erkennbar. Auf der südlichen Seite kann man noch erkennen, dass ursprünglich ein Kreuz über der Bildnische aus dem Stein herausgearbeitet war.



Gedächtnissäule in Hechenberg



Bildstock mit Blickrichtung zum Dorf



Bildstock mit Eisenkreuz auf der Spitze



Goldumrahmtes Heiligenmotiv

Lochen

Auf der Turmseite etwas unterhalb der Kirche von Lochen findet man an der Lindener Straße gleich zwei Bildstöcke nebeneinander. Ins Auge sticht zunächst nur die große Steinsäule, die mit der gut lesbaren Jahreszahl 1616 bezeichnet ist. Die vier Bildnischen tragen keine Motive. Über allen vier Nischen ist ein Kreuz aus dem Stein herausgearbeitet.

Etwas versteckt unter dem Gebüsch neben der großen Säule findet man eine viel kleinere von Efeu umrankte Steinsäule. Das Bild zeigt einen schiebenden Radfahrer und einen mit Baumstämmen beladenen Anhänger neben der großen Steinsäule. Das Bildmotiv wird wohl das gleiche Schicksal andeuten, das auf der darunter angebrachten Texttafel beschrieben wird. Ein Bauer in seinem 66. Lebensjahr kam hier im Jahr 1955 durch ein Unglück zu Tode. Die Säule ist also noch sehr neu, so dass sie das Landesamt für Denkmalpflege bislang nicht vermerkt hat.



Kirche von Lochen;
Straße Richtung
Steingau



Großer alter
Bildstock, rechts
daneben der
kleinere, jüngere



Bildstock mit 1616
bezeichnet



Der kleine Bildstock
erinnert an ein
Unglück im Jahre
1955